

## Presseinformation

25. September 2013

### Exporte sind die treibende Kraft der NÖ Wirtschaft

#### **Bohuslav: Nach Russland und Türkei führt der Weg in die Vereinigten Arabischen Emirate**

Die niederösterreichischen Exportunternehmen sichern und schaffen etwa 156.000 Arbeitsplätze. „Die Absicherung dieser Jobs sowie das Bearbeiten bestehender Fokusbereiche sowie von neuen Märkten mit Wachstumspotenzial ist damit ein wesentlicher Teil unserer niederösterreichischen Wirtschaftsstrategie“, sagt Wirtschafts-Landesrätin Dr. Petra Bohuslav bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin KR Sonja Zwazl, Industriellenvereinigung NÖ-Präsident DI Johann Marihart und ecoplus Geschäftsführer Mag. Helmut Miernicki.

Mit rund 19,5 Milliarden Exportvolumen im Jahr 2012 wirkt der Außenhandel als wesentlicher Konjunkturmotor in Niederösterreich. „Ohne diesen Turbo wäre das Wachstum in Niederösterreich wesentlich geringer ausgefallen. Die Strategie, sich im Zuge der EU-Erweiterung auf die CEE-Märkte zu konzentrieren, ist aufgegangen. Rund 21 Prozent der niederösterreichischen Exporte entfallen auf die Märkte Polen, Slowakei, Rumänien, Tschechien und Ungarn“, bilanziert Wirtschafts-Landesrätin Dr. Petra Bohuslav.

Damit diese Dynamik der heimischen Wirtschaft weiter vorangetrieben wird, wurde im Jahr 2010 seitens des Landes Niederösterreich gemeinsam mit ecoplus, der Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich, der Wirtschaftskammer NÖ und der Industriellenvereinigung NÖ die „Exportoffensive 2010+“ ins Leben gerufen. Als erster Markt wurde dabei Russland ausgewählt. Nach einer Delegationsreise mit 19 Unternehmen im Oktober 2011 mit Landesrätin Bohuslav an der Spitze, stellen sich nun erste Erfolge ein: Beispielsweise verkaufte die APV-Technische Produkte GmbH aus Hötzelendorf bereits einige Landmaschinen nach Russland und plant derzeit eine Vertriebsniederlassung zu gründen. Auch die Rosenfellner Mühle & Naturkost GmbH aus St. Peter an der Au möchte nun seine Produkte mit einem russischen Partner auch via Internet vertreiben. Dem Ziel, die Exporte in Russland auf 520 Millionen Euro zu verdoppeln, kommt Niederösterreich immer näher, seit 2010 sind die Exporte nach Russland um fast 33 Prozent auf 339 Millionen Euro gestiegen.

### Presseinformation

Mehr als die Hälfte der niederösterreichischen Wertschöpfung wird im Ausland verdient. Niederösterreichs Wirtschaft müsse ganz einfach neue Wachstumsmärkte erobern, um weiter erfolgreich zu sein, meinte Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ). Jeder Schritt in neue Zielmärkte sei aber gut vorzubereiten: „Zu diesem Zweck betreibt die Wirtschaftskammerorganisation mit der Außenwirtschaft das weltweit zweitgrößte Außenhandelsstellennetzwerk. Rund um den Globus sind wir derzeit mit 115 Stützpunkten vertreten und als Wirtschaftskammer Niederösterreich bestens mit diesen vernetzt.“

Eine eigene Exportberaterin der WKNÖ informiert die niederösterreichischen Export-Betriebe über alle Möglichkeiten, welche ihnen die Internationalisierungsinitiative „go international“ eröffnet. „Im Rahmen von ‚go international‘ wurden in einem Zeitraum von zwei Jahren Fördermittel in der Höhe von 2,4 Millionen Euro vergeben, womit 536 Vorhaben von 307 niederösterreichischen Firmen unterstützt wurden“, zieht Zwazl Bilanz.

„Diese ersten Erfolge in den neuen Märkten sind ein gutes Zeichen dafür, dass wir mit der gemeinsamen Exportoffensive am richtigen Weg sind. Daher haben wir uns entschlossen, einen neuen Markt aufzubereiten, der ebenfalls im Zuge der Unternehmensbefragungen genannt wurde, nämlich die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE)“, stellt Wirtschafts-Landesrätin Dr. Petra Bohuslav in Aussicht. Hauptgrund dafür sind die vergleichsweise positive Wirtschaftsdynamik der VAE mit rund 3,5 Prozent Wachstum, die Wiederaufnahme des Ausbaus der Infrastruktur und die Industrie sowie beträchtlichen Investitionen im Bausektor.

„Für Niederösterreichs Unternehmen ergeben sich vor allem im Infrastruktur- und Bausektor große Chancen, an diesem Aufschwung teilzuhaben. Außerdem spricht die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Produkten sowie die durchaus hohe Kaufkraft und Konsumbereitschaft für ein Engagement in dieser Region“, meint der Präsident der Industriellenvereinigung Niederösterreich DI Johann Marihart und verweist auf die Bedeutung der exportorientierten Industrie:

„Dank unseres starken industriellen Kerns, sind wir besser durch die Krise gekommen, als jene Länder ohne starke Industrie. Durch die enge Verknüpfung mit vor- bzw. nachgestellten Betrieben generiert die exportorientierte blau-gelbe Industrie ein Mehrfaches an Wirtschaftsleistung in der niederösterreichischen Wertschöpfungskette. Das dürfen wir nicht aus den Augen verlieren“, betont der IV-Präsident, der auch ergänzt: „Wenn wir in Europa zwischen den beiden Wirtschaftsblöcken Asien und Amerika weiter eine bedeutende Rolle einnehmen

## Presseinformation

wollen, dann müssen wir die Re-Industrialisierung vorantreiben. Wirtschaftliche Anreize für Unternehmen und Unternehmenswachstum müssen daher essenzieller Teil der Standort- und damit auch der Re-Industrialisierungspolitik der nächsten Jahre sein."

Im Zuge einer ersten gemeinsamen Marktsondierungsreise von Land Niederösterreich, ecoplus International, Wirtschaftskammer NÖ und Industriellenvereinigung NÖ mit Wirtschafts-Landesrätin Dr. Petra Bohuslav an der Spitze sollen Ende November 2013 erste Kontakte zwischen Niederösterreich und den Vereinigten Arabischen Emiraten (Dubai und Abu Dhabi) geknüpft werden. Schon jetzt gibt es zahlreiche niederösterreichische Unternehmen, die in den VAE erfolgreich sind und auch noch viel Potenzial im arabischen Raum sehen.

Nähere Informationen: Büro LR Bohuslav, Mag. Lukas Reutterer, Telefon 02742/9005-12026, e-mail [lukas.reutterer@noel.gv.at](mailto:lukas.reutterer@noel.gv.at), bzw. Wirtschaftsagentur ecoplus, Mag. Gregor Lohfink, Telefon 02742/9000-19616, e-mail [g.lohfink@ecoplus.at](mailto:g.lohfink@ecoplus.at), <http://www.ecoplus.at/>.